

# Heinrich-Schüren-Schule

Individueller Förderplan GS 3 - 4 Klasse.: 4c3 Schulj: 2005/2006 Halbjahr: 1. und 2. Datum: 21.06.2006																	
Name Vorname	DE	RS	S+F	Eng.	SU	REL		MA	MU	KU	WE	TG	SP	Fö. Bed.	bes. Fö. Bed.	AV Stufe	SV Stufe
Beigl Johannes	+	++	+	++	+	+		!!	+	+	+		+		x	a2	s2
<b>Individuelle Stärken</b>	Johannes bringt Kenntnisse und Fertigkeiten, die außerhalb der Schule erworben wurden, in den Unterricht ein. Johannes zeigt Freude und großen Einsatz im Kunstunterricht. Johannes kann sich sachgerecht und treffend ausdrücken. Jonah zeigt Freude und Einsatz im Musikunterricht. Er kann sich sachgerecht und treffend ausdrücken.																
<b>Selbsteinschätzung</b>	Johannes kann seine Stärken annähernd richtig beschreiben, neigt aber zur Abwertung der eigenen Ergebnisse. Johannes kann seine Defizite annähernd richtig beschreiben, neigt aber zur Abwertung der eigenen Ergebnisse. Johannes stellt von sich aus Fragen, die den Lernprozess fördern. htig beschreiben, neigt aber zur Abwertung der eigenen Ergebnisse																
<b>Zusammenarb. Schule/Erz.-Ber.</b>	Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten war zunächst schwierig. Nach längeren Beratungsgesprächen wurde ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Es finden jetzt regelmäßige telefonische Gespräche statt -----																
<b>Lernstand Deutsch</b>	Johannes liest fließend, auch unbekannte Texte. Geschichten kann er mit eigenen Worten wiedergeben. In der Interpunktion zeigen sich noch Schwächen. ----- ----- ----- -----							<b>Ziel</b> ↔ ↓		Johann soll die Regeln der Zeichensetzung noch besser lernen und anwenden. ----- ----- ----- -----							
<b>Maßnahmen Deutsch</b>	Geschichten lesen, Inhalte mit eigenen Worten aufschreiben und eier Gruppe vorstellen. Zeichen, die in einem Text falsch gesetzt wurden, erkennen und verbessern. In Texte ohne Interpunktion die richtigen Zeichen einsetzen. ----- -----																
<b>Lernstand Rechtschreiben</b>	Jonah kann Texte noch nicht ganz fehlerfrei nach Diktat schreiben. Er hat Schwächen in der Groß- und Kleinschreibung. Die Schrift ist formklar und flüssig. ----- ----- ----- -----							<b>Ziel</b> ↔ ↓		Johannes muss die Groß- und Kleinschreibung üben. ----- ----- ----- -----							
<b>Maßnahmen Rechtschreiben</b>	Johannes erhält verstärkt Worttexte mit fehlenden Anfangsbuchstaben. Nach ihm ausgehändigten Regeln soll er entscheiden, ob Wörter groß oder klein geschrieben werden. Er soll Texten falsch geetzte Interpunktionszeichen aufsuchen, sie verbessern und die Regel dazu benennen können. -----																
<b>Lernstand Mathematik</b>	Bei Johann ist die Rechenschwäche Dyskalkulie nachgewiesen worden. Er hat noch keinen Zahlbegriff. Das kleine Einmaleins beherrscht er mit Hilfsmitteln. ----- ----- ----- -----							<b>Ziel</b> ↔ ↓		Johannes muss seine Einmaleinskenntnisse vertiefen. Die schriftlichen Verfahren sollen ohne Rechenfehler durchgeführt werden. ----- ----- ----- -----							
<b>Maßnahmen Mathematik</b>	Johannes wird im Unterricht durch differenzierte Angebote gefördert. Diese Angebote richten sich auf den Bereich "schriftliche Verfahren" und "Einmaleinskenntnisse". Das Material lässt eine Eigenkontrolle zu. Er wird regelmäßig durch außendifferenzierte Fördermaßnahmen unterstützt. Zur Erarbeitung des Zahlbegriffs arbeitet er regelmäßig mit einem speziellen Computerprogramm.																
<b>Arbeitsverhalten</b>	Jonah beteiligt sich aktiv am Unterricht. Er setzt sich eigene Ziele und lässt Erfolge anderer gelten. Jonah arbeitet ausdauernd, gründlich, sorgfältig und genau. Johannes ist bereit und fähig, mit anderen sinnvoll und konstruktiv zusammenzuarbeiten. Johannes arbeitet in allen Unterrichtsbereichen selbstständig. Johannes							<b>Sozialverhalten</b>		Jonah zeigt ein hohes Maß an Hilfsbereitschaft und übernimmt jederzeit Aufgaben in der Gruppe. Er hält sich an Regeln und zeigt sich in Konfliktsituationen schlichtend. ----- ----- -----							
<b>Zusammenarb. mit anderen Einrichtungen - besondere Fördermaßn.</b>	Johann nimmt an einer Einzelförderung zur Behebung seiner Mathematikschwäche teil. Die Mathematikzensur wird für das nächste halbe Jahr ausgesetzt. Johann erhält Rechentabellen und einen Taschenrechner zur Überprüfung seiner Arbeitsergebnisse. Im Unterricht erhält er differenzierte Angebote. Die Schule arbeitet eng mit dem Osnabrücker Zentrum für mathematisches Lernen zusammen. Hier besucht Johann einen Nachmittagskurs. Es finden 4-wöchentliche Gespräche zwischen Therapeut und Fachlehrerin statt. ----- ----- -----																
<b>Elterngespräche</b>	12.10.2006			12.11.2006			14.01.2006			25.06.2006							

## Legende:

++ sehr stark  
+ stark

o keine Auffälligkeiten  
! Förderbedarf

!! erhöhter Förderbedarf